

Damit der Fisch freie Bahn hat

Neue Förderung für Weser-Werre-Else-Projekt – Landräte bekommen Zuwendungsbescheid

■ Von Kathrin Kröger

Kreis Herford (EA). Um die Gewässerentwicklung dreht sich das Ganze, doch was jetzt zur Ortsbesichtigung an Wasser auch von oben kam, hätte bescheidener ausfallen können. Für den Fortbestand des Weser-Werre-Else-Projekts (WWE) überreichte Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl am Ahlsener Bach einen Zuwendungsbescheid des Landes über 2,8 Millionen Euro.

Empfänger waren Landrat Christian Manz (Kreis Herford) und Landrat Dr. Ralf Niermann (Kreis Minden-Lübbecke). Mit dem Geld sollen in den beiden Kreisen, die sich mit der Federführung des Projekts abwechseln, möglichst viele Gewässer einen guten ökologischen Zustand erreichen. Zu 80 Prozent finanziert sich die Initiative aus Landeszuwendungen, der Rest wird durch kommunale Eigenmittel gedeckt. Somit stehen für 2011 inklusive Bundesmittel etwa 3,8 Millionen Euro zur Verfügung.

»Das Projekt ist ein Dauerbrenner«, sagte Niermann. Es läuft seit Dezember 2003 und steht nicht nur für Naturschutz, sondern bietet auch neue berufliche Perspektiven für bisher arbeitslose Menschen. Umgesetzt werden die Arbeiten vor Ort vom Beschäftigungsträger IFAS und Maßarbeit. Hier sind ungefähr 100 Erwerbslose im Rahmen der Hartz-IV-Gesetze beziehungsweise befristeter Arbeitsverträge beschäftigt. Es gibt mehrere Baugruppen, die die Renaturierungsmaßnahmen unter fachlicher Anleitung umsetzen.



2,8 Millionen Euro Landesförderung fließen in das Weser-Werre-Else-Projekt: Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl (rechts) überreicht im Beisein von Hüllhorsts Bürgermeister Wilhelm Henke (Zweiter

von rechts) den Landräten Dr. Ralf Niermann (Kreis Minden-Lübbecke, links) und Christian Manz (Kreis Herford) den entsprechenden Zuwendungsbescheid.
Foto: Kathrin Kröger

Zum Projekt gehört es, Uferstreifen zu kaufen und standortgerecht zu bepflanzen. Hauptaugenmerk wird jedoch auf die Durchgängigkeit des Gewässers gelegt – damit

alle Bachtiere ungehindert wandern können.

»Es geht darum, so viel Platz wie möglich für den Bach zu erobern«, erklärte Carola Fürste, Koordina-

torin des Projekts. Dies minimiere auch die Hochwassergefahr, betonte Gernot Berkhahn von der Bezirksregierung Detmold. Neben dem Ahlsener Mühlenbach gibt es

am Schnathorster Holz derzeit ein weiteres WWE-Projekt in Hüllhorst.

@ www.weser-werre-else.de